

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Wotto:**

Die großen Aufzüge der Weltgeschichte werden nur nach den Engeln oder Teufeln geschätzt, welche darin spielen, und die Menschen zwischen Beiden werden ausgelassen.

Jean Paul.

I.

Ein prachtvoller Sonnentag begünstigte die Feier der letzten Osterprozession.

In Massen drängte das Wiener Volk herbei, theils der Andacht wegen, theils auch der Schaulust willen, denn zu deren Befriedigung war reichlichst durch die glänzende Prozession gesorgt, an der der Kaiser mit seiner erhabenen Familie und dem in höchster Gala paradirenden Hofstaate Theil nahm.

Kein Kaiser hatte sich bisher an dergleichen öffentlichen Kundgebungen des römisch-katholischen Cultus theilhaftig, der Geistlichkeit allein war es überlassen geblieben, diese mit allem kirchlichen Pompe ausgestatteten Umzüge zur Erkräftigung der katholischen Bevölkerung im Glauben an die Macht und Hoheit ihrer Kirche abzuhalten; Ferdinand II. erst gab denselben auch die höchste weltliche Weihe, die jede andere religiöse Anschauung niederdrückende Geltung der Alleinherrschaft Roms, indem er gleich im zweiten Jahre nach seiner Thronbesteigung persönlich im Kreise seiner Familie und mit dem hohen wie niederen Hof-